

## NDB-Artikel

**Fraenkel**, *Siegmund* Semitist, \* 7.4.1855 Frankfurt/Oder, † 11.6.1909 Breslau. (israelitisch)

### Genealogie

V →Daniel (1821–90), Dr. phil., Rabbiner, seit 1886 stellv. Landesrabbiner v. Schlesien;

M Julie, T d. Rabbiners Elkan Rosenstein in Berlin;

Om →Siegmund Rosenstein (1832–1916), Prof. d. Med. in Groningen (s. BLÄ);

B James, Psychiater, Inh. d. Heil- u. Pflegeanstalt „Berolinum“ in Berlin, →Martin (1863–1928), Kaufm., jüd. Philanthrop; ledig.

### Leben

F. studierte 1873-77 in Berlin, Leipzig und schließlich bei →Th. Nöldeke in Straßburg semitische Philologie, promovierte 1877, trieb in Leiden Handschriftenstudien und habilitierte sich 1880 in Breslau. 1886 wurde er daselbst außerordentlicher Professor und 1893 ordentlicher Professor für semitische Philologie. F. war scharfsinnig, kritisch und ein guter Kenner des Arabischen und Syrischen. Sein Hauptwerk „Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen“ (1886) stellt den ersten und bisher einzigen Versuch dar, auf Grund der literarischen Quellen, aber noch ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der Keilschriftforschung und der südsemitischen Altertumskunde eine nach Stoffgebieten geordnete Übersicht über die Kultureinflüsse zu geben, welche durch aramäische Vermittlung auf das Arabertum der vor- und frühislamischen Zeit eingewirkt haben.

### Literatur

F. Praetorius, in: Chronik d. Univ. Breslau, 1909/10;

BJ XIV (Tl. 1909, L).

### Portraits

in: A. Heppner, Jüd. Persönlichkeiten in u. aus Breslau, 1931.

### Autor

Johann W. Fück

**Empfohlene Zitierweise**

, „Fraenkel, Siegmund“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 312-313  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---